

Gäumann, Ernst

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 50

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Die Kunststoff-Messe in Düsseldorf (s. SBZ 1963, S. 644) wies 737 Aussteller, davon 223 aus dem Ausland, und 307 000 Besucher auf. Der überaus grosse Besuch aus dem Ausland, der der starken Ausländerbeteiligung auf der Angebotsseite entsprach, wird im Durchschnitt mit 40 Prozent beziffert. Besonders auffallend war, dass Industriezweige, die bisher keine Kunststoffe einsetzten, sich für die Verwendung von synthetischen Roh- und Werkstoffen stark interessieren. Wenn auch keine ausgesprochen neuen Kunststoffe angeboten wurden, so sind doch zahllose Modifikationen mit verbesserten Eigenschaften entwickelt worden. Das Angebot der kunststoff-verarbeitenden Industrie zeichnete sich durch seine ausserordentliche Vielseitigkeit und durch wesentlich verbesserte Qualität des gesamten Angebotes aus. Die Qualitätsverbesserungen erstrecken sich in gleichem Masse auf die kunststoffgerechte Formgestaltung und auf die Wahl der für den jeweiligen Zweck besonders geeigneten Kunststoffe. Die Hersteller der einschlägigen Maschinen waren von der starken Nachfrage nach Kunststoffverarbeitungsmaschinen überrascht. Die Kunststoffmesse Düsseldorf, deren vierjähriger Turnus sich wiederum bewährte, hat sich als «Weltmarkt der Kunststoffe» erneut bestätigt.

Persönliches. Unser S.I.A.-Kollege Arch. *Charles Rudolph* (Küsnacht ZH) hat den Preis für das beste öffentliche Gebäude der Periode April 1960 bis März 1963 bekommen, den die Städte Yokohama, Kawasaki und Yokosuka zuerkennen, und zwar für seinen Bau «MRA Asia Center» in Odawara, Japan. Dieses Zentrum der Moralischen Aufrüstung umfasst verschiedene Säle, Speiseräume und eine Unterkunft mit 120 Betten. — *Egon Bretscher*, Dr. chem., G. E. P., Head of Nuclear Physics Division, Atomic Energy Research Establishment in Harwell, England, ist zum Präsidenten des Europäisch-Amerikanischen Komitees für Nuklearkonstanten gewählt worden. — *Roger Saudan*, dipl. El.-Ing. S. I. A., G. E. P., Ingenieur beim Sekretariat des VSE und Sekretär des Schweiz. Nationalkomitees der Weltkraftkonferenz, ist zum Generalsekretär der UNIPEDE (Union Int. des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique) in Paris ernannt worden. Sein Nachfolger als Sekretär des oben genannten Nationalkomitees ist *Haini Knoepfel*, dipl. El.-Ing., S. I. A., G. E. P., Betriebsleiter des Kraftwerks Laufenburg.

Eidg. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat auf den 1. April 1964 gewählt: Kantonsingenieur *Martin C. Rotach*, dipl. Bau-Ing., Frauenfeld, zum o. Professor für Verkehringenieurwesen, PD Dr. *Norbert Ibl* zum a. o. Professor für Elektrochemie, Dr. *Walter Schneider* zum a. o. Professor für anorganische Chemie und Prof. *Heinz Kern* zum a. o. Professor für spezielle Botanik. Auf den 1. Dezember 1963 ist Dr. *Themistocles Dracos* zum Assistenz-Professor für Hydraulik gewählt worden. Ferner hat der Bundesrat dem dipl. Ing. *Arnold Hörler* (Siedlungswasserbau, Abwasser-Technik) und Dr. *Erwin Meyer* (Zugförderung, Eisenbahnmaschinen) in Würdigung ihrer dem Unterricht an der ETH geleisteten Dienste den Titel eines Professors verliehen.

Die Hinterrheinbrücke der N 13 bei Reichenau. Die Bohrungs- und Injektionsarbeiten für die Widerlager und Strompfeiler (SBZ 1963, H. 45, S. 780) wurden von der Firma *Stump Bohr AG.* durchgeführt.

Nekrologe

† **Josef Karrer** erblickte als zweitjüngstes von fünf Kindern am Fronleichnamsfeste 1879 in Aesch, Baselland, das Licht der Welt. Er verlebte dort eine glückliche Jugend. Neben der Schule hatte er im elterlichen Geschäft, einer Holzhandlung mit Sägewerk und ausgedehntem Landwirtschaftsbetrieb, tüchtig mitzuhelfen. 1898 bestand er die Maturität an der Oberrealschule in Basel, trat nach einem Jahr Praxis in das Eidgenössische Polytechnikum ein und schloss seine Studien 1903 mit der Diplomprüfung als Maschinen-

ingenieur ab. Dann begann er seine praktische Laufbahn in der Dampfturbinenabteilung der Maschinenfabrik Oerlikon als Berechnungsingenieur, um nach wenigen Jahren die technische Leitung dieser Abteilung zu übernehmen, die er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1946 beibehielt. Während dieser Zeit sind unter seiner Leitung mehrere hundert Dampfturbinen entstanden und in viele Länder der Welt geliefert worden. Nur ein Fachkundiger kann ermessen, was es hiess, eine reine Exportabteilung mit einem Produkt schweizerischer Präzisionsarbeit, für das im eigenen Lande kein Absatzmarkt vorhanden war, durch zwei Weltkriege und mehrere Krisen hindurch zu steuern und dabei stets technisch an der Spitze zu bleiben. Im Jahre 1938 konnte Josef Karrer die Genugtuung erleben, zusammen mit seinen Mitarbeitern eine der drei damals grössten und besten Turbinen der Welt für die Zentrale St. Denis in Paris gebaut zu haben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte er Turbokompressoren und Gasturbinen sowie die bekannte 4-Diffusoren-Konstruktion für Radialkompressoren und -Gebläse, mit denen sehr hohe Wirkungsgrade erreicht wurden. Auf allen diesen Gebieten trat Josef Karrer mit neuen Ideen und neuartigen Bauweisen hervor und leistete damit echte Pionierarbeit. Noch bis in die letzte Zeit hinein beschäftigte er sich mit der Frage der Anwendung der Turbomaschinen beim Bau von Atomkraftwerken.

Diese verantwortungsvolle Tätigkeit in der Industrie verlangte von ihm, die militärische Laufbahn beim Oberleutnant der Genietruppen abzuschliessen; trotzdem konnte er auch hier seine Freude an neuen Entwicklungen zeigen, meldete er sich doch freiwillig zur ersten Ballon-Rekrutenschule der Schweizer Armee und erlangte das Ballonpiloten-Brevet.

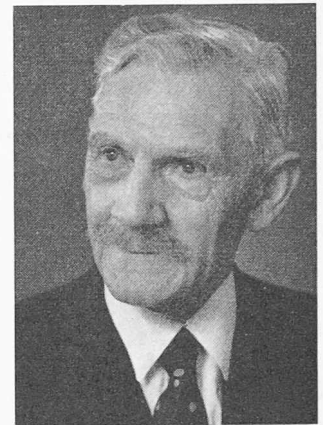
Im Jahre 1908 vermählte er sich mit Fräulein Emilie Pfyffer von Altishofen aus Luzern. Als liebe Gattin, als gütige Mutter und gediegene Hausfrau stand sie ihm in allen Fährnissen des Lebens bis zu ihrem Tode im Jahre 1951 treu zur Seite. In der Familie seines Sohnes erlebte er mit grösster Freude das Heranwachsen seiner Enkelkinder. Nach seiner Pensionierung blieb ihm mehr Zeit für die Familie und für seinen Blumengarten. Er interessierte sich weiterhin für alle neuen technischen Probleme und half seinem Sohn, wo er konnte, bei der Arbeit.

Josef Karrer war ein tiefgläubiger Mensch. Er stand immer zu dem, was er als recht erkannte, auch wenn es ihm Nachteil brachte. Sein ganzes Wesen strahlte bis zu seiner letzten Stunde den Glanz innerer Freude und Ausgeglichenheit aus.

† **Emil Scheitlin**, Dr. h. c., Masch.-Ing., G. E. P., geboren am 10. Jan. 1876, Eidg. Polytechnikum 1896 bis 1900, a. Direktor der Firma Gebr. Sulzer, Winterthur, ist am 1. Dezember gestorben, nachdem er 14 Tage zuvor noch guter Dinge am ETH-Tag und am Mittagssmahl der Dozenten teilgenommen hatte.

† **Jakob Kopeliowitsch**, Masch.-Ing., Dr., G. E. P., von Baku (Kaukasus), geboren am 23. August 1895, ETH 1919 bis 1922, a. Chefingenieur der Palestine Electric Corporation in Haifa (Israel), ist am 6. Dezember gestorben.

† **Ernst Gäumann**, Dr. phil., G. E. P., von Tägertschi (Bern), geboren am 6. Oktober 1893, ist am 5. Dezember nach längerer Krankheit verschieden. Er hatte seit dem Wintersemester 1927 als Professor für spezielle Botanik und Vorsteher des Institutes für spezielle Botanik an der ETH gewirkt und sich mit nie erlahmender Energie und



J. KARRER
Dipl. Masch.-Ing.

1879

1963

überlegenem Weitblick für die Hochschule und ihre Studenten eingesetzt. Seine Arbeiten auf dem Gebiete der Pflanzenpathologie und Mykologie sind von grundlegender Bedeutung. Die gütige Strenge des Verstorbenen und die überragende Kraft seiner Persönlichkeit werden unvergessen bleiben.

Wettbewerbe

Unterführung Gubelstrasse beim Bahnhof Zug. Der Stadtrat von Zug veranstaltete einen beschränkten Submissionswettbewerb unter 3 Bauunternehmungen, zusammen mit je einem Ingenieurbüro und einem Zuger Ingenieurbüro in Verbindung mit einer Baufirma. Als Fachpreisrichter amtierten die Ingenieure: Rudolf Becker, Chef der Sektion für Brückenbau bei der SBB-Kreisdirektion II, Luzern, Maurice Hartenbach, Bern, Kantonsingenieur Hermann Stüssi, Zürich, Stadttingenieur Hans Schnurrenberger, Zug und Architekt Leo Hafner, Zug. Die Beurteilung erfolgte nach folgenden Richtlinien: Profilgestaltung in verkehrstechnischer Hinsicht und in Relation zu den Kosten. Konstruktive Durchbildung, statische Berechnung und Ausführbarkeit. Bahntechnische und -betriebliche Belange sowie Bauvorgang. Effektive Baukosten und Preiswürdigkeit. Architektonische Gestaltung. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Empfehlung zur Ausführung)
Arnold Brunners Erben, Zürich und Altorfer, Cogliatti und Schellenberg, Ingenieurbüro, Zürich.
2. Preis (11 000 Fr.) Peikert, Bau AG, Zug, J. & R. Peikert, Zug, August Bart, Baar, Karl Minella, Baar und Ingenieurbüro Weder & Prim, Mitarbeiter Josef Schelbert, Zug; Fred Eicher, Gartenarchitekt, Zürich.
3. Preis (10 000 Fr.) Heinrich Luchsinger, Ingenieurbüro, Zug, architektonischer Mitarbeiter G. Cordes, Zug, Aktiengesellschaft Conrad Zschokke, Zürich.
4. Preis (3000 Fr.) K. Landis & Cie., Zug, Ingenieur Dr. Gustav Kruck, Zürich.

Die Projekte sind in der Turnhalle des Neustadt-Schulhauses bis 16. Dezember ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 14 bis 18 und 19 bis 21 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h.

Bahnhofplatzgestaltung in Dietikon. Sieben eingeladene Fachleute unterzogen sich einem Ideen-Wettbewerb über die bauliche und verkehrstechnische Gestaltung des Bahnhofplatzes Dietikon, seiner Umgebung sowie der Zufahrten. Der Wettbewerb wurde durchgeführt von der Gemeinde Dietikon im Zusammenwirken mit der Baudirektion des Kantons Zürich, der SBB-Kreisdirektion III, der PTT-Betriebe, der Bremgarten-Dietikon-Bahn und der Katholischen Kirchgemeinde Dietikon. Im Preisgericht wirkten als Fachleute mit: die Architekten J. Barth (PTT), M. Fehr (SBB), H. Marti, W. Stücheli, Kantonsbaumeister B. Witschi und als Ingenieure G. Frehner (SBB), H. Rauch (Gemeindeverwaltung Dietikon), Kantonsingenieur H. Stüssi, Gemeindeingenieur K. Werner. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr.) Walter Moser & Jakob Schilling, Zürich, und Ingenieurbüro Zurmühle & Ruoss, Zürich
2. Preis (3200 Fr.) Hafner & Räber, Zürich
3. Preis (2600 Fr.) Burckhardt & Perriard, Küsnacht/ZH und Ingenieur René Bollinger, Zürich
4. Preis (2200 Fr.) Peter Steiger, Zürich. Mitarbeiter: Thomas Kühne, Walter Cafilisch, Peter Hartmann

Projektausstellung: Samstag, 14. Dezember, 17 bis 20.30 h und Sonntag, 15. Dezember, 11 bis 15 h in der alten Turnhalle I (Bremgartnerstrasse, gegenüber dem Gemeindehaus).

Oberstufenschulhaus Kalktarren in Schlieren. Für diese Aufgabe war unter den in Schlieren ansässigen und verbürgerten sowie sechs eingeladenen Architekten ein Pro-

jektwettbewerb veranstaltet worden. Architekten im Preisgericht waren Prof. A. Roth, B. Giacometti, W. Stücheli, Hch. Peter, sowie H. Hubacher als Ersatzmann. Auf Grund der Empfehlung des Preisgerichts wurden folgende vier Verfasser zu einer Uebersarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen: Manuel Pauli, Felix Rebmann, Knecht & Habegger, Hotz & Kollbrunner. Das Preisgericht hat diese überarbeiteten Entwürfe beurteilt und empfiehlt denjenigen der Architekten *Hotz & Kollbrunner*, Zürich, zur Ausführung.

Die Ausstellung der vier Entwürfe befindet sich im Schulhaus Zelgli (Quartier Engstringerstrasse) in Schlieren. Oeffnungszeiten: Freitag, 13. und 20. Dezember, sowie 10. und 17. Januar, von 17 bis 21 h; Samstag 14. und 21. Dezember sowie 11. und 18. Januar, von 13 bis 18 h.

Primarschulanlage mit Turnhalle «Mühle» in Herisau (SBZ 1962, H. 41, S. 709). Unter 25 Projekten entschied das Preisgericht wie folgt:

1. Preis (4000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Erennia und Peter Pfister-Spinelli, St. Gallen
2. Preis (3500 Fr.) Förderer, Otto & Zwimpfer, St. Gallen
3. Preis (2800 Fr.) Otto Rotach, Mutschellen AG
4. Preis (2700 Fr.) Otto Del Fabro, St. Gallen
- Ankauf (500 Fr.) E. Schiess, St. Gallen
- Ankauf (500 Fr.) Göggel, Liner & Ramstein, St. Gallen

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Primarschulhaus in St. Margrethen. Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen, mit je 2000 Fr. fest honorierten Architekten. Im Preisgericht amtierten als Architekten: Kantonsbaumeister M. Werner, St. Gallen, W. Gantenbein, Buchs und Zürich, H. Frank, Wil. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
O. Müller & Facincani, St. Gallen.
2. Preis (3400 Fr.) W. Heeb & W. Wicki, St. Margrethen.
3. Preis (1600 Fr.) M. Schlaginhaufen, St. Margrethen.
4. Preis (1000 Fr.) Danzeisen & Voser, St. Gallen.

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Freiplastik für die EMPA in Dübendorf. Beschränkter Wettbewerb unter drei Künstlern, veranstaltet von der Direktion der Eidg. Bauten. Das Preisgericht war zusammengesetzt wie folgt: Adrien Holy, Remo Rossi, Max Bill, Jeanne Bueche, Karl Glatt, Max von Mühlhelen, H.-Robert Von der Mühl, Max Vogt, Eduard Amstutz, Max von Tobel, Hans Ulrich Hanhart (E. Manganel und W. Forrer entschuldigt abwesend). Es empfiehlt, *Albert Rouiller*, Genf, mit der Ausführung zu beauftragen.

Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Chur (SBZ 1963, H. 14, S. 225). Dieser, von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Chur veranstaltete Projektwettbewerb (unter den im Kanton Graubünden wohnhaften oder heimatberechtigten Architekten katholischer Konfession), wird zum zweitenmal ausgeschrieben und der ursprünglich auf den 19. September 1963 vorgesehene Ablieferungstermin auf den 25. März 1964 festgelegt. Die Unterlagen können gegen ein Depot von 50 Fr. beim Dompfarramt, Hof 5, Chur (PC X 1382) bezogen werden.

Primarschulanlage und kirchliche Bauten im vorderen Melchenbühl, Muri bei Bern. Projektwettbewerb, gemeinsam veranstaltet von der Einwohnergemeinde und der Kirchgemeinde. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Gemeinde Muri heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Jan. 1963 wohnhaften Fachleute schweizerischer Nationalität. Architekten im Preisgericht: U. Strasser, Fr. Meister, Kantonsbaumeister H. Türlér, H. Daxelhofer und als Ersatzmann W. Gloor, alle in Bern. Für Preise stehen 16 000 Fr., für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Anfragetermin 31. Januar, Ablieferungstermin 1. Mai 1964. Abzuliefern sind Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Bericht. Aus dem Bauprogramm: 13 Klassenzimmer, 7 Spezialräume, eine Turnhalle, Lehrerzimmer, usw.; Abwartwohnung; Sportanlagen im Freien; Saal mit Zubehör für 300 Personen; Kirchgemeindehaus mit Un-